Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 36

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unternehmungsluft gesteigert wird. Das Angebot an schmalen Brettern fällt am stärksten auf. Ab oberbayerischen Bersandstationen werden heute für die 100 Stück 16' 12" 1" unsortierte Bretter etwa 118 Mk. verlangt. Das Angebot an geringen Eichenschnittwaren übertrisst die Nachstage erheblich. Trot niedriger Preise hebt sich der Konsum nicht, da eben das Baufach nur schwachen Bedarf hat. Etwas besseren Absah hatten im großen und ganzen die Möbeleichen, worin die Borräte an bessere und bester Bare übrigens auch nicht sehr groß sind.

Bom Mannheimer Holzmarft. Der Berfehr mit Brettern gab zu lebhaften Klagen Unlaß, wegen entsprechender Absatschwierigkeiten. Allerdings der Versand hat nicht ganz aufgehört, doch waren es meift nur Posten, welche kleiner waren, als die Zugänge zu den Lagern. Das Angebot ist daher größer geworden statt kleiner. Nachdem in letter Zeit der Wafferstand der Flüffe und Bäche recht günstig geworden ift, so können die Schwarzwälder Sägewerke wieder ohne Einschränkung des Betriebes arbeiten, sodaß von letter Seite bald wieder größere Angebote an den Markt kommen werden. Die Groffiften nahmen in letter Zeit mehrfach sogenannte Zwangsverkäuse vor, bei welchen sich die Breise für die 100 Stück 16' 12" 1" Ausschußbretter auf Mf. 142—149, fret Schiff Köln-Duisburg ftellten. Dadurch wollte man die Lagerbeftande verringern. Durchschnittlich werden die Preise höher gehalten. Breite Breiter werden gegenwärtig recht niedrig bewertet, trotzem ein überangebot nicht vorhanden ift. In schmalen Brettern ift das Angebot ziemlich umfaffend, weshalb die Bewertung eine niedrige ift. Die rheinisch-westfälische Kundschaft tauft auffallend schwach bei süddeutschen Groffisten. Außerdem durfte über Winter der Bedarf eine Steigerung nicht erfahren. Der Rundholzmarkt behauptet nach wie por eine feste Haltung, sodaß der Preisstand eine nach oben hinzielende Richtung annahm. Die Eindeckungen in den Baldern zeigten einen lebhaften Charafter.

Verschiedenes.

Das Bossardhaus in Luzern. Der Stadtrat hat das Bossard'sche Haus an der Weggisgasse durch eine Expertenkommission, bestehend aus den HH. Architekt Meili, Dr. H. Lehmann und Architekt Bringolf, nach seinem Bauwerte, seinem Werte hinsichtlich der historischen und künstlerischen Bedeutung und hinsichtlich des Stadtbildes schätzen lassen. Auch hinsichtlich des Wertes, den das Haus nach Enssernung der im Kaussertrag von der Verkäusertn vorbehaltenen Bestandteile präsentiert. Die Experten hatten auch die Frage zu beantworten, wie das Gebäude durch geeignete Umbauten rentabler gemacht werden könnte.

Die Experten haben nun einläßlichen Bericht abgegeben. Der Taxwert des Hauses wird auf 179,500 Fr. angegeben, dazu der Liebhaberwert in geschichtlicher und künstlerischer Hinsicht geschlagen werden müßte. Ein besonderer historischer Wert wird dem Bau nicht beigemessen, auch ein bedeutendes kunsthistorisches Interesse kann das Haus nicht beanspruchen. Wohl aber wird dem Bau, wie er von Herrn Bossard renoviert, eingerichtet und ausgeschmückt wurde, eine bedeutende künstlerische und hinsichtlich des Straßenbildes eine vortressliche Wirkung

zugestanden.

Die von der Verkäuferin zur Wegnahme vorbehaltenen Baubestandteile werden auf 14,200 Fr. gewertet. Die Kosten für deren Reparatur und Ersatz auf 6000 Fr. Die zur Verbesserung des Baues als Wohnhaus mit Untermagazin nötigen Umbauten werden auf 130,000 Fr. geschätzt.

Die Experten geben auch Winke für eine zweckmäßige Erhaltung des Hauses. Es wurde sich vortrefflich zu Ausstellungen in bisheriger Beise eignen. Runftgewerbliche Arbeiten, Holzschnitzereien. Töpfereien, Glasmalereien, Erzeugniffe der Beimkunft und der Runftgewerbe-Nach dem Vorbild der "Zürcher Gewerbehalle" mußte diese Ausstellung von einem Bankinstitut geleitet und finangiert werden, den betreffenden Sandwerkern mußten Vorschüffe auf ihre Arbeit geleiftet, und es mußte für rationellen taufmännischen Betrieb des Unternehmens geforgt werden. Die vorderen Lokalitäten und die Galerten eigneten fich als Ausstellungs- Berkaufsraum, die hintern und jene des Dachstockes zu Werkftatten, welche z. B. von der Kunftgewerbeschule benütt werden konnten. Auf diese Weise konnte der Beimkunft aufgeholfen werden, die das verdient.

Die Staatswaldungen des Kantons Solothurn umfassen 1118,2 ha und ergaben im Jahre 1912 einen Reinertrag von Fr. 39,170 oder Fr. 36,5 auf die Heftare (Rohertrag 72 Fr.). Die Gemeindewaldungen umfassen 22,257 ha mit einem Gesamt-Reinertrag im Jahre 1912 von Fr. 1,291,816 (Fr. 61 auf die Heftare). Den größten Waldbestand besitzt die Stadtgemeinde Solothurn 1923 ha mit einem Reinertrage von Fr. 244,739; dann folgt Grenchen mit 920 ha und Fr. 62,938 Keinertrag, Olten mit 566 ha und Fr. 52,648 Keinertrag. Die Gemeindeforstsonds versügen über ein Barvermögen von Franken 3,131,207.

Berhütung von Roft- und Reffelfteinbildung. Ein neues Verfahren, einen Dampfteffel ftandig ftein- und roftfrei zu halten, befteht darin, daß die innere Reffelwandung mit einer Emaille versehen wird, die den Unsat ber Steinbildner des Keffelwaffers an die Wandung nicht zuläßt. Die vollkommene Wirkung dieser Masse ist durch eingehende Versuche in einem Dampskessel der Zentrale der Technischen Hochschule in Darmstadt bestätigt worden. Bei dem wiederholten Offnen des Ressels fand sich keinerlei fefter Reffelftein vor, sondern nur ein hellbrauner, außerft feinkörniger Schlamm, welcher die jedesmalige Reffelreinigung in vier bis fünf Stunden ausführen ließ, mährend früher zum Ausflopfen des Reffelfteinansates in der Regel zwei bis drei Tage aufgewendet werden mußten. Da der erstmalige Anstrich noch nach 11/2jährigem Betrieb seine gunftige Wirfung geaußert hat, so scheint es, daß die Schutzmaffe die Bildung fefter Reffelsteinkruften auf lange Zeit wirksam zu verhüten vermag. Gleichzeitig schützt sie auch gegen die korrodierende Wirkung des Waffers im Reffel (Roftbildung ufm.).

Joh. Graber, Eisenkonstruktions - Werkstätte Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen

Zementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1908 Mailand. Patentierter Zementrohrformen - Verschluss

= Spezialartikel Formen für alle Betriebe. =

Eisenkonstruktionen jeder Art.

Durch bedeutende Vergrösserungen

1956

hochste Leistungsfähigkeit.